

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

59. Jahrgang.

Nr. 302.

Dienstag, den 31. Dezember

1912.

## Bekanntmachung.

Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderatsersatzwahl sind gewählt worden, als

**Gemeindevertreter der 1. Klasse der Anstößigen**

1. Herr Ortsrichter Karl Glöckner,

2. Gastwirt Ernst Emil Hörner, als

**Gemeindevertreter der 2. Klasse der Anstößigen**

Herr Postkassener Ernst Gerisch, als

**Gemeindevertreter der Unanstößigen**

Herr Glasortierer Emil Böhm.

Dies wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen gegen das Wahlverfahren bei deren Verlust binnen 14 Tagen nach der Stimmenaushählung bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg anzubringen sind.

Carlsfeld, am 28. Dezember 1912.

**Der Gemeindevorstand.**  
Viebing.

Anmeldungen für die **Oberaufnahme** werden möglichst bis Ende Januar 1913 erbeten. Dabei sind vorzulegen: Geburts- und Impfschein, letztes Schulzeugnis, nachzuliefernd

ein Gesundheitsbericht (nach Formular). Von den nach Segta Aufzunehmenden wird Geläufigkeit im Lesen und Schreiben lateinischer Schrift gefordert. Sprechstunde des Direktors wochentäglich mittags 12—1/2 Uhr.

Königliches Realgymnasium Annaberg.

## Höhere Abteilung der Öffentlichen Handelslehranstalt zu Plauen i. V.

— 3 jähriger Kursus. —

Die höhere Abteilung hat die Aufgabe, ihren Schülern außer einer über das Ziel der Volksschule hinausgehenden Allgemeinbildung eine den Anforderungen der Gegenwart entsprechende **höhere kaufmännische Fachbildung** zu vermitteln und sie zur **Erwerbung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst** zu befähigen. Zum Eintritt in die 3. Klasse werden Kenntnisse vorausgesetzt, wie sie auf einer gehobenen Bürgerschule nach 8jährigem Schulbesuche erworben werden können. Außerdem wird sichere Beherrschung der Grammatik der französischen Sprache bis einschließl. der regelmäßigen Verben verlangt. **Ofters 1913** wird die **1. Klasse** errichtet werden.

Weitere Auskunft erteilt gern und Anmeldungen nimmt entgegen

**Professor Viehriß, Direktor.**

## Politische Jahreschau.

A. Deutschland.

Das Jahr 1912 geht zur Rüste, mit wenig Bedauern sieht man es scheiden, denn es war kein Jahr der Freude, an inneren und äußeren Wirren ist es reich gewesen. Auch bei uns in Deutschland sah es nicht zum Besten aus, auf dem Gebiete der inneren Politik gab es scharfe Differenzen, und was die Außenpolitik anlangt, so drohte uns die Gefahr eines folgenschweren ungeheuren Krieges. Der Anfang des Jahres 1912 brachte uns den Kampf der Reichstagswahl, der mit der größten Erbitterung geführt wurde, und wenn man auch auf einen beträchtlichen Zuwachs der Sozialdemokratie gerechnet hatte, so kam das Endergebnis doch überraschend, da 110 Sozialdemokraten ihren Einzug im Ballotbau hielten. Die Situation im Reichstage hatte sich dahin verschoben, daß die Linke über eine, wenn auch geringe Mehrheit verfügte, und es war begreiflich, daß es nicht an Prophezeiungen fehlte, die diesem Reichstage eine nur kurze Lebensdauer ankündigten. Und doch ist es besser gegangen, wie man geglaubt hatte, denn in einer ganzen Reihe von Fragen ist die bürgerliche Linke mit den übrigen Parteien zusammen gegangen, und Herr von Bethmann-Hollweg konnte mit dem, was er erreicht hat, zufrieden sein. Namentlich in den Fragen der Landesverteidigung steht eine kompakte Mehrheit in einer Stärke zur Verfügung, wie man sie in früheren Jahren nicht kannte. Auch muß man anerkennen, daß der neue Reichstag bei einer ganzen Reihe von Vorlagen schnell und prompt und vor allem auch zur Zufriedenheit der Nation gearbeitet hat. Freilich drückte auch heute noch manch schwere Sorge das deutsche Volk, ohne daß es auf parlamentarischen Wege gelungen wäre, die Last zu beseitigen, und dies gilt in erster Linie von der herrschenden Fleischsteuerung, die nach wie vor besteht, ohne daß die parlamentarische Kampagne eine sonderliche Besserung herbeigeführt hätte. Immerhin muß man es dem Reichkanzler danken, daß er durch verschiedene Maßnahmen die Fleischzufuhr aus dem Auslande erleichterte und einer ganzen Reihe von kommunalen Bewirtschaftungen es ermöglicht hat, billigeres Fleisch zu liefern. Eine weitere Veränderung der innerpolitischen Konstellation brachte in der letzten Zeit die Jesuitenfrage, die infolge des bekannten bayerischen Erlasses lange die Gemüter auf das lebhafteste beschäftigt hatte. Nach eingehenden Beratungen beschloß der Bundesrat, daß die bayerische Auslegung nicht die richtige sei, welche zum Bruch des Zentrums mit Prinzler und Reichsregierung führte. Wie die Dinge sich weiter entwickeln werden, läßt sich heute noch nicht sagen, indessen braucht sich Herr von Bethmann-Hollweg, wenn er sie noch nicht hätte, darüber keine grauen Haare wachsen zu lassen, denn trotz der angekündigten Fehde dürfte das Zentrum bei wichtigen Gesetzesvorlagen doch mit „Ja“ stimmen, um sich nicht zu Fall zu bringen. In einer Frage darf allerdings die Regierung wenig Glück haben, und das ist das Petroleum-Vertriebsmonopol, das aller Voraussicht nach zu mindestens in der von der Regierung vorgeschlagenen Form scheitern dürfte. Auch in den einzelnen Bundesstaaten hat es an wichtigen Ereignissen nicht gefehlt. Bayern hat kurz vor Jahresluß noch seinen langjährigen trefflichen Regenten Luitpold durch den Tod verloren und mit Bayern teilte ganz Deutsch-

land die Trauer über den Verlust eines Mannes, der, einst mehr als kühl empfunden, es doch verstand, sich aller Herzen zu erobern und in stiller aber zielbewußter und die Rechte des Volkes stets achtender Form die Entwicklung des Landes zu fördern suchte. Wier, ist auch sein Nachfolger, Prinz Ludwig, von kerndeutscher Befinnung erfüllt, und die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen Hohenzollern und Wittelsbachern bewies die persönliche Teilnahme des Kaisers mit mehreren seiner Söhne an der Beisetzung Luitpolds. Sein Tod brachte die Regentenschaftsfrage erneut zur Aufrollung, allgemein glaubte man an eine bevorstehende Verfassungsänderung, die es dem neuen Regenten ermöglichen würde, die Königswürde anzunehmen.

Aber in dieser Erwartung hat man sich doch getäuscht, bei einzelnen Parteien erhoben sich gewisse verfassungsrechtliche Bedenken und so hat der Prinzregent aus eigener Initiative erfucht, von dem Pläne Abstand zu nehmen, da die daran sich knüpfende Diskussion ihm peinlich sein mußte. In Württemberg haben Neuwahlen stattgefunden, die gleichfalls der Volksvertretung ein anderes Gesicht gegeben haben, nur daß hier die Schwentung nach Rechts gekommen ist. Beide Seiten, links und rechts, haben die gleiche Zahl von Mandaten, je 46 und die parlamentarische Arbeit wird unter diesen Umständen eine ziemlich schwierige sein. In Sachen ist die große Volksschulvorlage gescheitert, nachdem sie in der 2. Kammer eine Form erhalten hatte, die der ersten Kammer wie der Regierung nicht genehm war. Es wird daher in dieser Hinsicht in Sachen alles beim Alten bleiben. Auch der Kultusminister beabsichtigt nicht, aus diesem Fiasko die Konsequenzen zu ziehen.

Nun zur äußeren Politik. Wie erwähnt, brachten die Balkanwirren die Gefahr einer kriegerischen Entwicklung auch für Deutschland, und wenn auch der politische Horizont sich aufgehellt hat, so heißt es, für Deutschland die Augen offen zu halten, da ein kleiner Anlaß folgenschwere Verwicklungen nach sich ziehen kann. Erfreulicher Weise hat sich gerade in den letzten Monaten ein zielbewußtes einheitliches Vorgehen der Dreibundstaaten heraus gestellt, die Beziehungen untereinander waren selten so aufrichtige wie jetzt, und die mehrfachen gegenseitigen Aussprachen der leitenden Persönlichkeiten hatten das Ergebnis, daß der Dreibund unverändert erneuert worden ist. Man hatte vielfach auf ein Absinken Italiens gerechnet, zu mindestens erwartet, daß dieses sich weitgehende Sonderrechte sichern würde, aber nichts von alledem, und man hat mehrfach der Welt gezeigt, daß mit der Festigkeit und Einmütigkeit des Dreibundes als Gegengewicht zur Tripleentente unbedingt gerechnet werden muß. Unsere Beziehungen zu den übrigen Mächten haben keine sonderliche Veränderungen erfahren, vor allen Dingen wenigstens keine Verschlechterung und der Marokkovertrag mit Frankreich hat manche Differenzen aus dem Wege geräumt, wenn er auch wesentlich in Deutschland mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen worden ist, weil man glaubt, daß hier zu schlecht dabei weggekommen wären. Das Verhältnis zu England ist gleichfalls ziemlich das gleiche geblieben. Die Politik Greys wurzelt unbedingt auf der Tripleentente, die für ihn ein gefügiges Werkzeug darstellt. Von Bedeutung für die Beziehungen hätte vielleicht die Entsendung des Freiherrn von Marschall auf den Bononer Botschafterposten werden können, sei-

der ist diese Hoffnung durch den recht unerwartet gekommenen Tod dieses trefflichen Diplomaten zu Wasser geworden. Unser Verhältnis zu Rußland war infolge der Potsdamer Abmachung im großen und ganzen ein recht gutes, und es steht wohl außer Frage, daß Deutschland bei der Zuspitzung der Dinge zwischen Rußland und Oesterreich nach beiden Seiten hin vermittelnd eingegriffen hat. Trotzdem hätte es vielleicht doch leicht kommen können, daß wir gegen den östlichen Nachbar das Schwert hätten ziehen müssen, wenn ein bewaffneter Konflikt sich nicht mehr hätte vermeiden lassen. Die treue Befundigung unserer Sekundantenrolle gegenüber Oesterreich-Ungarn und der energische Ton, den dabei der Reichskanzler ansetzte, hat seinen Eindruck allenthalben nicht verfehlt, er hat gezeigt, daß man sich in Deutschland noch immer stark genug fühlt, die Bürger der Nation zu schützen.

## Riderlen-Wächter †.

Einen schweren Verlust in schwerer Zeit hat das deutsche Reich plötzlich erlitten. Der Draht meldet uns:

**Berlin, 30. Dezember. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Riderlen-Wächter ist heute Morgen 7.50 Uhr bei seiner Schwester, der Frau v. Gemmingen in Guntenberg bei Stuttgart, wo er seinen Weihnachtserurlaub verbrachte, plötzlich gestorben.**

Staatssekretär von Riderlen-Wächter, der in die Marokko-Affäre durch die Entsendung des Panzerkreuzers „Panther“ nach Agadir mit einemmal und für einige Zeit Deutschlands Machtstellung bemerklich und imposant zur Geltung kommen ließ, hat zwar von vielen Seiten starke Anfeindungen erleiden müssen, von allen gerecht Denkenden ist ihm indessen für seine kurze aber erfolgreiche Arbeitstätigkeit volle Anerkennung zuteil geworden. Wenn auch während der letzten Reichstagswahl hier in Eibenstock der Führer der Nationalliberalen, Bassermann, erklärte, der Eintausch eines Entenschnabels seien die paar Entenbeine im Kongo nicht wert gewesen in Anbetracht des Landzuwachses, den Frankreich erzielte, so hat man jetzt doch eingesehen, daß das Kongoabkommen Riderlen-Wächters einem weisen, wenn auch mäßigen Kompensationsverfahren entsprach. Auch in die gegenwärtig schwebenden bedrohlichen Balkanfragen hat Riderlen-Wächter stets mit gutem Takt und doch Respekt gebietender Weise eingegriffen gewußt. In einem ausführlichen Artikel werden wir auf den Lebensgang des so früh Verstorbenen genauer eingehen.

## Noch nicht gescheitert.

Daß den Friedensvorschlägen der Türken, die wir schon in letzter Nummer andeuteten, von den verbündeten Balkanstaaten dasselbe „Unannehmbar“ entgegenzusetzen würde, wie den Vorschlägen der Sieger, war mit voller Bestimmtheit vorausgesehen, und man bangte deshalb, die Verhandlungen am Sonnabend könnten mit dem Abbruch der Friedensverhandlungen enden. — Man hat sich indessen wiederum mit einer Vertagung auf den heutigen Montag. Zu diesem Termine wollen die türkischen wie auch die Delegierten der anderen



Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Dezember. Der russische Kriegsminister General Suchomlinow ist gestern aus Leipzig in Berlin eingetroffen...

Breslau, 30. Dezember. Die hiesigen Behörden sind einer wohlorganisierten Bande von Spionen auf die Spur gekommen...

Strassburg, 30. Dezember. In dem in der hiesigen Altstadt gelegenen Kinotheater „Edorado“ entzündeten sich am Sonnabend mehrere Filme...

Kopenhagen, 30. Dezember. Aus Reykjavik wird hierher gemeldet, daß der engl. Fischdampfer „Romeo“ aus Grimby an der isländischen Küste bei starkem Sturm untergegangen ist...

Sofia, 30. Dezember. Die Friedensdelegierten sollen, wie an unterrichteter Stelle versichert wird, angewiesen worden sein, den Waffenstillstand 4-tägig zu kündigen...

Konstantinopel, 30. Dezember. Die Nachricht, daß der Kriegsminister gestern Abend zur Armee nach der Tschataldcha-Linie abgereist sei, findet ihre Bestätigung...

London, 30. Dezember. Man hat hier die Gewissheit, daß in der heutigen Sitzung die Abgeordneten des Balkanbundes vollständig geschlossen den türkischen Delegierten erklären werden...

Wettervorhersage für den 31. Dezember 1912. Südwestwinde, wolfig, mild, kein erheblicher Niederschlag. Niederschlag in Eibenstock gem. am 29. Dezbr. früh 7 Uhr: 5,9 mm - 5,9 l auf 1 qm Bodenfläche...

Grabensteine. Uebernachtet haben im Reichshof: J. V. Roman, Am. Sned i. Holl. J. S. Needs, Am. Rotterdam, S. Bellema, Am. Sned i. Holl. Robert Schubert u. Frau, Am. Leipzig...

Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenstock zum Festtage. Nachm. 5 Uhr: Predigttext: 5. Mose 32, 3-7. Pfarrer Starke. Kirchenmusik: „Des Jahres letzte Stunde“...

Sep. ev.-luth. St. Johanniskirche. Vorm. 10 Uhr: Predigt und Katechismusexamen in Sofa. Kirchenmusik: „Des Jahres letzte Stunde“...

Kirchliche Nachrichten aus Carlsefeld. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Lucas 2, 21. Pfarrer Wolf. Kirchenmusik: „Des Jahres letzte Stunde“...

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 22. bis mit 28. Dezember 1912. Geburtsfälle: 259) Dem Formstecher Franz Richard Gedrich hier 1 S. 203) Der ledigen Wirtschaftsgesellin Anna Anna Spinner hier 1 S. 201) Der ledigen Stickerin Anna Helene Popp in Schönheiderhammer 1 S. 202) Dem Totenbettmeister Christian Gustav Karl Hartmann hier 1 S. 203) Dem Papierfabrikarbeiter Paul Alwin Wänzel hier 1 S.

Verheiratete: a) hiesige: 90) Der Maschinenführer Paul Otto Kauerer hier mit der Frau Wanda Reihg hier. b) auswärtige: keine. Uebersetzungen: 87) Der Papierfabrikarbeiter Karl Friedrich Schott in Schönheiderhammer mit der Wirtschaftsgesellin Anna Klara Schädlich hier. 88) Der Eisengießer Hartmann Heinrich Fiedel hier mit der Helene Hermine verw. Schmidt geb. Wolgast hier. 89) Der Eisengießer Ewald Rudolf Duffenreuter hier mit der Clara Nina Pampel hier. 90) Der Eisenfabrikarbeiter Karl Bruno Unger hier mit der Wirtschaftsgesellin Anna Minna Wähler in Neuheide. 91) Der Eisenformer Louis Paul Seibel in Schönheiderhammer mit der Spinnerin Olga Frieda Martin in Wilkau. 92) Der Wagnwärter an der Staatsbahn Hermann Franz Krause hier mit der Wirtschaftsgesellin Marie Emilie verw. Müller geb. Lued hier. 93) Der Eisenformer Alexander Otto Wilhelm Müller hier mit der Stepperin Martha Ida Bent in Schönheiderhammer. 94) Der Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Gottschalk in Taltitz mit der Näherin Emma Anna Dunger in Schönheiderhammer.

Storbefälle: 127) Herr Max Weidlich, Sohn des Goldschleiferarbeiters Ernst Otto Weidlich in Schönheiderhammer, 6 M. 13 T. 128) Hans Gottfried Unger, Sohn des Eisengießers Max Unger in Schönheiderhammer, 20 T. 129) Der anläßliche Lagerverwalter Friedrich Eduard Dreifelder hier, 40 J. 11 M. 13 T. 130) Die Tuchmachergesellin Friederike Auguste Feine geborene Müller hier, 63 J. 1 M. 2 T. 131) Herr Ewald Spinner, Sohn der ledigen Wirtschaftsgesellin Anna Anna Spinner hier, 1 T. 16 Std. 132) Die Handelsmannschesfrau Martha Louise Müller geborene Bischer hier, 56 J. 2 T. 133) Der Wirtschaftsgeselle Heinrich Alban Böcher hier, 36 J. 4 M. 134) Erhart Alwin Beyold, Sohn des Wiefenwärters Ernst Albin Beyold hier, 1 J. 2 M. 4 T. 135) Der Handarbeiter Karl Robert Unger hier, 59 J. 6 M. 136) Der Schuhmachermeister Friedrich August Unger hier, 76 J. 1 M. 18 T.

Hoffnung betrogen“ fanden zu seinem Staunen wenig, eigentlich keinen Anfall. Die Leute waren merkwürdig fröhlich, und er hatte nicht den Mut, ihre Heiterkeit zu dämpfen.

Mutter Weidemann betrug sich, als sei sie schon ein dutzendmal bei ihrer Tochter zu Besuch gewesen, und die anfängliche Zurückhaltung gegenüber dem Schwiegerjohn löste sich, als sie dessen unermüdete Geduld und Sorgsamkeit in der Pflege seiner Frau erkannte.

Als Martha wieder sich kräftigte, da ging's an ein Erzählen. Mutter gefiel besonders, was Martha von der vornehmen, lebenswürdigen Frau Baronin erzählte. Es kam dabei das Gespräch auch einmal auf das ehemalige „Ruschelöppchen“.

„Ja, wenn aber doch dein Mann keine Arbeit hat...“ schlug Frau Weidemann ein andermal das heikelste Thema an. Martha schwieg, indessen in ihrer Mutter ein Plan reifte. Um mit ihrem Mann zu sprechen, mußte sie plötzlich unter einem Vorwande, „mal zu Hause nach dem Rechten sehen.“

„Also, Vater,“ diktierte sie dem Vater daheim zur Kenntnisnahme, „so wird ja das nichts, das mußst du doch wissen. Wenn man nur dich schickt!... Die jungen Leute ziehen einfach her!“

Vater Weidemann wiegte das Haupt zum Zeichen, daß ihm die Sache nicht so einfach erscheine. Aber da kam er schon an. Seine Ehehälft wollte keine Einwände hören.

„Wenn du's besser weißt, dann kannst du ja dem Ernst einen guten Rat geben, bis jetzt weiß niemand einen. Und hungern? Wegen deiner Unfähigkeit? Zum Wirt paßt er mit seinem lahmen Bein allemal noch!“ Das war wohl unüberlegt, aber die resolute Tonart verfehlte ihre Wirkung nicht.

Zu Ostern hantierte Ernst Hagedorn als Hausbewohner im Schenkraume „Zur Krone“ Schnell wußte man's im ganzen Dorfe. Die Neugier war so groß, daß selbst der Herr Pfarrer nach der Krone kam. Dieser benutzte eine Gelegenheit, Ernst allein zu sprechen. „Hagedorn, ist denn aber Ihre jetzige Beschäftigung nicht die allergefährlichste für Sie?“ fragte er ernst. Einen Augenblick sah ihn der junge Mann fest an, dann aber lächelte er, führte den Pfarrer nach dem Ofen am Ausgange und holte dort aus der Nische einen großen Topf Kaffee hervor.

„Das Trinken, Herr Pfarrer, kann ich mir nicht wieder abgewöhnen, aber ich habe mir diese Sorte angewöhnt.“ Zu andern Wästen jagte Ernst, der Arzt habe ihm Bier und Schnaps verboten. Sie glaubten es nicht, sondern mutmaßten, der Wirt habe ihn nur unter der Bedingung ins Haus genommen, daß er Bier und Schnaps nicht selber austrinke.

An der Haustüre traf der Pfarrer die junge Frau. Sie sah etwas bleich aus, aber fast schöner als sonst.

„Sie haben viel durchgemacht!“ jagte der Pfarrer, teilnehmend ihr die Hand reichend.

„Nun, das Leben hat es ja noch nicht gekostet,“ jagte Martha ausweichend, und lächelte glücklich.

Kursbericht vom 28. Dezember 1912 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock. Table with columns for Deutsche Fonds, Ansländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, and other financial data.

ernent aufmerksam zu machen und zum Neuaubonnement auf dieses in seinem Verbreitungsgebiete allgemein beliebte Organ einzuladen. In streng vaterländischem Sinne geleitet, tritt das „Amts- und Anzeigebblatt“ freimütig für Recht und Volkswohl ein.

„Amts- und Anzeigebblatt“

Das „Amts- und Anzeigebblatt“ kostet ja pro Monat nur 50 Pfg. oder pro Vierteljahr Mk. 1.50 frei ins Haus durch unsere Boten.

Geschäftsstelle des „Amts- und Anzeigebblattes“

## Neujahrs-Karten

in größter Auswahl empfiehlt

Theodor Schubart.

## Neujahrs-Karten

von den feinsten bis zu den billigsten, ersten und heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl

August Mehnert Nachf.

# Achtung!

Infolge großer direkter Einkäufe bin ich in der Lage meine echten dem Gesetz entsprechenden Weine billig abzugeben.

**Rotwein**  
**Weisswein**  
**Lacrimas Gold**  
**Portwein**  
**Malaga**  
**Blutroter Süsswein**  
**Samos**  
**Cherry**  
**Madeira**

Kinderwein à Flasche von 60 Pfg. ab bis W. 2.—

## Wohlfarth's Drogerie.

Größte Weinhandlung am Platz.

Alle Scherben fittet  
fest Walts Gott's Spannbalkitt. à  
Fl. 30 Pfg. nur bei G. Eberlein.

**Garçon-Logis**  
vermietet mit und ohne Benflon.  
Auch empfehle ich meinen kräftigen  
Mittagstisch.

Emil Weissfog.



Neuheit: Weiße Vordruckfarbe,  
auf allen Stoffen vorzüglich haftend.  
Langbein & Lange, Plauen,  
Königliche Vordruckfarben-Fabrik  
des Vogtlandes.

Einige geübte

## Schiffchen-Aufpuffer

zum sofortigen Antritt suchen  
Gebrüder Heymann.

## Eine Siebelstube

mit 2 Kammern billig zu vermieten.  
Bühl 5.

## Salbetage

von alleinstehender Dame für 1. April  
zu mieten gesucht. Offerten unter  
H. G. 200 a. d. Exped. d. Bl. erb.

## Ueber Chiffre-Anzeigen

herrscht noch vielfach Unklarheit. Vor-  
 allem sind die Eingaben auf Chiffre-  
Anzeigen verschlossen mit genauer Be-  
zeichnung des Buchstabens und der  
Nummer an unsere Exped. zu richten.  
Wer eine Chiffre-Anzeige aufgibt, wird  
mit seinem Namen nicht in die Offent-  
lichkeit treten; er beauftragt deshalb  
unsere Exped., die Briefe, welche un-  
ter der betreffenden Chiffre eingehen  
ihm zuzusenden. Dieses geschieht denn  
auch von unserer Exped., den Namen  
des Auftraggebers darf sie nicht mit-  
teilen. Weiter hat unsere Exped. mit  
den Chiffre-Anzeigen nichts zu tun.  
Originalzeugnisse füge man den Offert.  
niemals bei, sondern nur Abschriften  
der Zeugnisse. Auch ist es gänzlich  
unstatthaft, sich Antwort unter  
einer selbstgewählten Chiffre an unsere  
Exped. kommen zu lassen.  
Expedition des Amtsblattes.

## Albrecht Gnüchtel,

Elbenstock.

Größtes Spezial-Geschäft,  
Telefon Nr. 234. Poststr. 6.  
empfiehlt

## Feinste Tafel-Liköre

in eleganter Aufmachung.

Scht. Sibenstock. Magenbitter  
Edsten Schweden-Punsch von  
J. Cederlunds Söner, Stockholm

Grog-Effenz  
Rotwein-Punsch  
Glüh-Punsch  
Burgunder-Punsch  
König-  
Schlummer-  
Rum-  
Arac-  
Ananas-  
Portwein-  
Burgunder-  
Kaiser-  
Burgunder-  
Rot-Weine  
Rhein-Weine  
Rosel-Weine  
Medizinal-Weine.

Gesucht für Anfang März eine  
**einfache Stütze**  
oder besseres, nicht zu junges, super-  
lässiges adrettes Mädchen, wel-  
ches gut lochen kann und in allen  
häuslichen Arbeiten bewandert ist.  
Nebenhilfe und Wäschefrau vorhan-  
den. Angenehme Stellung bei kin-  
derlosem Ehepaar. Lohn monatlich  
35 Mk. Offerten erbeten an  
Elise Gerth, Annaberg i. Erzg.

**Lanolin - Vaselin**  
**Cold-Crème**  
**Glycerin**  
**Myrrhollin-Crème**  
**Kaloderma**  
**Kombella**  
**Cacaobutter**

gegen spröde und raue Hände emp-  
fiehlst bestens die Drogeriehandlung  
von  
H. Lohmann.

Eine schöne Erkerwohnung  
ist sofort oder später zu vermieten.  
Bahnhofstraße 6.

## Alkoholfreien Punsch, alkoholfreie Weine

in verschied. preiswerten Qualitäten  
empfiehlt

Hermann Selfert, Bergstr.

Für die ihnen anlässlich unserer

## Hochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeit u.  
Geschenke

**Danken herzlichst**  
Albert Unger und Frau  
Hilma geb. Unger.  
Elbenstock, den 26. Dezem-  
ber 1912.

## Zum Neujahrsefeste

empfehle feinste **Dresdner Gänse**,  
sowie **selbstgemästete böhmische**  
**Gänse, Harke Hasen**, auf Bestel-  
lung gespickt, ferner **Gänse-Pötel-  
fleisch, Gänsefleisch**.

Ernst Heymann.  
Heute Montag frische Wurst.

## Eine 3fache Konzertina,

G-dur, sowie eine neuweill. **Kug-  
fuh** ist billig zu verkaufen bei  
Wilk. Queck, Ziegel bei  
Johannegeorgenstadt.

## Fremdliche

halbe Etagen mit Innenlosetts,  
versch. Vorfaal und sonstigem Zu-  
behör sind in meinem Neubau per  
1. April oder früher noch zu ver-  
mieten. Ernst Weisfog.

## Zwei anständige Mädchen

können **Kost und Logis** erhalten  
Welfstraße 5, II, I.  
Dasselbst ist auch ein **Garçon-  
logis** zu vermieten.

## Herr sucht möbl. Zimmer

in schöner Lage der Oberst. z. 1. I.  
1913 od. sp. Gesl. Off. m. Preisang.  
u. F. H. 200 a. d. Exped. d. Bl. erb.

## Junge fette Gänse, Lebende Karpfen

empfiehlt Bruno Lang.



in allen Grössen empfiehlt  
C. W. Friedrich.

## Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,  
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,  
**offene Füße**

Hautausschläge, skroph. Ekzema,  
böse Finger, alle Wunden sind  
sehr hartnäckig.  
Wer bisher vergeblich auf Heilung  
hoffte, versuche noch die bewährte  
und ärztl. empfohlene

## Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen Rino und Firma  
Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.  
Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Sallc.,  
Bors. je 1, Eiz 20 Proz.  
Zu haben in allen Apotheken.

## Thee's Chocoladen Cacao's

von Niquet & Co. hält bestens  
empfohlen H. Lohmann.

Schöne trodene Salbetage,  
mit 4 Zimmern, Vorfaal, sofort zu be-  
ziehen  
Nordstraße 24.

## Rennschlitten,

hochherchastlicher 4spziger, fast wie neu, ist wegen Abschaffung der Pferde  
zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Ebenso eine paar **ele-  
gante echt silberplattierte Wienergeschirre**.  
Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

## H. Punsch-Effenz

empfiehlt bestens

H. Lohmann.

## Café Zeun.

## Große Sylvester-Feier

mit Konzert (Streichmusik).

## Conditorei u. Café Schumann.

Heute am 31. Dezember

## Grosse Sylvester-Feier.

H. Ananas-Bowle, sowie Jannasch-Punsch.

1. und 2. Januar und folgenden Tage

## Ausstoß d. beliebten Deininger Bockbieres.



Gebadenen Schinken und Bodwürstchen mit  
Braunschw. Kartoffelsalat. — Käsen und Rettich gratis.  
Um gütige Unterstützung bittet  
hochachtungsvoll

Karl Schumann.

## Düsseldorfer Punschessenzen

Rum, Arac, Cognac  
Rot- u. Weißweine, Griech. Samos

empfiehlt

## G. Emil Tittel

am Postplatz.

## Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

## Benno Kändler.

## Neujahrs-Karten

empfiehlt in größter Auswahl

## Heinrich Otto.

## Glücks-Figuren

zum Sieben  
empfiehlt Wohlfarth's Drogerie.

## 2fach 1/4 Handmaschine

mit Hädelmaschine sucht zu kau-  
fen  
Heinrich Grunlaub,  
Bernsgrün (Neuß).

## Salon - Feuerwerkskörper,

welche sehr effektiv wirken  
Wohlfarth's Drogerie.

## Das Parterre

eines Hauses in der Oberstadt, best.  
aus 4 Zimmern, ist zu vermieten. Off.  
u. Nr. 711 a. d. Exped. d. Bl. erb.

## Lebende Karpfen

und Schleien, frisch geschossene  
Hasen (im Fell und auch gespickt),  
junge fette Gänse (bratfertig und  
geteilt), Enten, Gansarden, Ra-  
paunen empfiehlt

O. Hartmann.

## Junger Kaufmann

sucht per 2. Januar hübsch möbl.  
Zimmer nahe Postplatz, möglichst  
n. Süden gel. Gesl. Off. m. Preis-  
ang. u. H. W. 85 a. d. Exp. d. Bl.

## 2 Maschinenräume

sind zu vermieten bei  
Louis Seidel, Neugasse.

## Neujahrs-Karten

erhalten sie billigt bei  
Max Wagner, Blumengeschäft.  
Rur Poststr. 8.

## Plüsch der beste Sofabezug

ist und bleibt  
in bunten und glatterfarbig, mod. Muster,  
direkt u. billigt zu beziehen vom  
Versand-Paul Thom Chemnitz  
Muster frei gegen freie Rücksendg.

## Barte, weiße Hände

erzeugt d. herrlich duftende „Sämetin“  
Bei aufgesprungen, roter, rissiger Haut  
u. bei Frostbeulen von unvergleichlich  
schneller Wirkung à Flasche 60 Pfg.  
Bei: Hermann Wohlfarth, Wohlfarth's-Drogerie

## Dr. Richters elektromotorische Zahnhalbänder,

um Kindern das Zahnen zu  
erleichtern. Das langjährige gute  
Renommé der Fabrik und der immer  
sich vergrößernde Absatz derselben  
bürgen für die Güte dieser Artikel,  
welche echt zu haben sind bei  
Emil Hannebohn.